Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **12 (1932-1933)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ROTE REVUE
SOZIALISTISCHE MONATSSCHRIFT
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

12. JAHRGANG -- AUGUST 1933 -- HEFT 12

Ernüchterung und Erkenntnis

Von Robert Grimm.

Das laute Geräusch um die Fronten herum ist augenblicklich im Abflauen begriffen. Die Fronten selber haben die erste Welle der Hochkonjunktur hinter sich. Die bürgerlichen Parteien finden eine gewisse Distanzierung und der eine und andere ihrer Führer wagt gelegentlich sogar ein mannhaftes Wort.

Woher diese Wandlungen?

Es wäre falsch, sie als saisonbedingt aufzufassen. Sie sind nur zu verstehen aus dem Ablauf der nationalsozialistischen Entwicklung in Deutschland. Die Fronten erhielten ihren Auftrieb durch die Machtergreifung der Hitlerschen Hunnen. Die bürgerlichen Parteien horchten bei der Prägung des Schlagwortes: Ausrottung des Marxismus! auf. Mit den Fronten zusammen bewunderten sie die jetzt in Deutschland herrschenden Psychopaten und Verbrecher und hofften aus dieser Bewunderung heraus die Kraft für die »Austreibung des Marxismus« in der Schweiz zu schöpfen.

Dann aber bekamen die Herrschaften Angst vor der eigenen Courage. Die großen Bewunderer der Nazis und kleinen Ignoranten der geschichtlichen Zusammenhänge wurden in dem Augenblick ernüchtert, als sie merkten, daß zwar die Nationalsozialisten in ihrer Führung fest auf dem Boden der kapitalistischen Ausbeutung stehen, daß sie sich aber in die Herrschaft dieser Ausbeutung von den bisherigen bürgerlichen und feudalen Machthabern nicht wollten drein reden lassen. Entscheidend für die Ernüchterung in der Schweiz war wohl die heute verwirklichte Totalität des deutschen Staates, der forsche Zugriff gegen die Kirchen und die Vernichtung der bürgerlichen Parteien aller Schattierungen. Jetzt merkten die schweizerischen Biedermeier plötzlich, daß die nationalsozialistische Bewegung der Barbaren ihre eigene Logik hat. Und der Sinn dieser Logik ist der: die Leitung der nationalsozialistischen Bewegung ist sich ihrer Unfähigkeit der Lösung der gesellschaftlichen Probleme bewußt. Sie weiß, daß sie die früher aufgestellten Forderungen nicht verwirklichen